

Hallo, ich bin Fluffy

Hallo, ich bin Fluffy. Stell dir einen dreifarbigen Zottelteppich auf vier Pfoten mit grünblau irisierenden Augen vor, dann weißt du ungefähr, wie ich aussehe. Man sagt, ich sei etwas eigenbrötlerisch, aber so etwas behaupten Menschen gerne, wenn ein anderes Wesen nicht so aalglatt in ihr Schema von einem geregelten Leben passt. Sind wir nicht alle ein bisschen – Katze? Geboren bin ich auf einem Bauernhof. Und wenn ich mich recht erinnere, gerate ich wohl eher nach meinem Vater, einem prächtigen, langhaarigen Burschen, der meiner schlaksigen Mama den Kopf verdreht hatte, als er zufälligerweise genau zur richtigen Zeit des Weges kam. Inzwischen lebe ich bei anderen Menschen, die mich von dort weggeholt haben, ein äußerst unbeschwertes und befriedigendes Katzenleben. Ich kann gehen wohin ich will, kommen wann immer die Türe geöffnet wird, und darf mich während der langen Wintermonate in weiche weiße Kissen schmiegen, statt mir in eisigen Schneewehen die zarten Pfötchen zu erfrieren. In der warmen Jahreshälfte jedoch treibt es mich oft tagelang durch die Lande. Nicht typisch für eine Kätzin, ich weiß, aber das ist wohl das wilde Erbe meiner Vorfahren. Du musst wissen, ich bin ziemlich neugierig. Deshalb hält mich einfach nichts mehr, wenn ich so durch die Gegend streife und auf meiner Tour die Geschichten anderer Katzen aufschnappe. Oft sitze ich abends stundenlang vor irgendwelchen gemütlich erleuchteten Fenstern und beobachte die Geschäftigkeiten meiner tierischen Kollegen. Du kannst mich jetzt einen Voyeur nennen. Menschen denken abfällig darüber, habe ich erfahren. Aber für mich ist es das Höchste zu erfahren, auf welcher unterschiedlichen Art und Weise Katzen unter manchmal chaotischen, manchmal eintönigen Verhältnissen mit ihren Menschen zusammenleben. Es ist schier unglaublich, wie Unterkunft und Verpflegung variieren können, nie hätte ich mir das mit meinem kleinen, bäuerlichen Katzenhirn vorstellen können. Von wegen nur Schlafen und Mäusefangen. Vielleicht hast du Lust, mich auf meinen Pfaden zu begleiten? Ich möchte dich einladen, mir zu folgen auf eine Reise durch unendliche Weiten, die dennoch ganz nah liegen und für die wir gar nicht weit gehen müssen. Ich möchte dich teilhaben lassen an meinen spannenden Erlebnissen, und dir die tiefen Weisheiten meiner schnurrenden Kollegen nicht vorenthalten. Eventuell gelingt es mir, dich auf diesem Ausflug ein wenig nachdenklich zu machen. Nachdenklich über den Sinn des Lebens und das Zusammentreffen von Mensch und Katze. Komm mit! Wir starten gleich los! Am besten, du meldest dich zuhause ab und nimmst ein bisschen Zeit mit ins Gepäck. Auf geht's!